

Brunnenfest Bad Elster 2007

Dienstag, 19. Juni 2007

19.30 Uhr - König Albert Theater
*FESTAKT ZUR VERLEIHUNG DER
„GROSSEN ELSTER“*
an besonders engagierte Bürger der
Stadt durch den Bürgermeister
musikalische Umrahmung:
Chursächsischen Streichersolisten

Freitag, 22. Juni 2007

KUNSTWANDELHALLE
16.00 Uhr - *ERÖFFNUNG DES
BRUNNENFESTES*
durch den Bürgermeister, den
Kurdirektor, den Intendanten der
Chursächsischen Veranstaltungs
GmbH und die Brunnenkönigin
*Ausstellungseröffnung „190 Jahre
Orchester Bad Elster“*
musikalische Umrahmung:
Konzertmeisterquartett
der Chursächsischen Philharmonie
19.30 Uhr - *MODENSCHAU*
des Fachgeschäftes Jurgeit-Moden
21.00 Uhr - *JOHANNISFEUER*
des Lions-Club
22.00 Uhr - *„SCHWARZ/WEISS –
LICHT UND SCHATTEN“*
Performance der Ergotherapieklasse
der Medizinischen Berufsfachschule
Bad Elster

BADEPLATZ

19.00 Uhr - *„REZEPTFREI“*
Showkonzert zum Brunnenfest-
Opening

NATURTHEATER

19.30 Uhr - *„DIE LUSTIGE WITWE“*
Operette von Franz Lehár
Landesbühnen Sachsen
GMD Florian Merz, Dirigent

Samstag, 23. Juni 2007

KUNSTWANDELHALLE
mit KINDERPROGRAMM
10.00 Uhr - *„KINDERTREFF“*
mit Bastelstraße, Hüpfburg u.v.m.
Handwerkermarkt, „Schach für
Jedermann“
10.00 Uhr - *AKKORDEON-
ORCHESTER KLINGENTHAL*
14.00 Uhr - *„HITS MIT KIDS“*
Minispielbackshow mit Bianca Graf
16.00 Uhr - *„ICH SEH ETWAS, WAS
DU NICHT SIEHST“*
Lieder und Geschichten für Kinder
21.00 Uhr - *BALLONGLÜHEN*

BADEPLATZ

10.00 Uhr - *ZARIZA GITARA*
russische Ziegeunermusik
13.00 Uhr - *„DER DRESDNER
STADTSCHNEPP UND SEINE
SOLISTEN“* Musik und Quatsch
14.30 Uhr - *„SWING TIME“*
mit der Bigband Meerane
16.30 Uhr - *FOSNETCLUB BAD
ELSTER UND SCHALMEIEN-
KAPELLE FFW BERNSGRÜN*
Showprogramm
19.00 Uhr - *LOLLIES Party!!!!*
(bis 1.00 Uhr)
23.00 Uhr - *ABSCHLUSSFEUER-
WERK*

RAHMENPROGRAMM

8.00 - 17.00 Uhr - *8. NATURMARKT
BAD ELSTER* Naturprodukte aller
Art, Streichelzoo einheimischer
Nutz- und Haustiere
8.00 Uhr, Bettybank - *MORGEN-
CHORAL* mit dem Posaunenchor
der Ev.-Luth. Kirchgemeinde
9.00 Uhr - *ERÖFFNUNGSRUND-
GANG* der Sächsischen Milchprin-
zessin, der Brunnenkönigin und des
Bürgermeisters über den Naturmarkt
musikalische Umrahmung:
Blechbläserquartett Kanig

Sonntag, 24. Juni 2007

KUNSTWANDELHALLE
mit KINDERPROGRAMM
10.00 Uhr - *„KINDERTREFF“*
mit Bastelstraße, Hüpfburg u.v.m.
Handwerkermarkt, „Schach für
Jedermann“
10.00 Uhr - *BIG BAND DES STADT-
ORCHESTERS MARKNEUKIRCHEN*
Konzert
14.00 Uhr - *„DAS TAPFERE
SCHNEIDERLEIN“* Märchenvor-
stellung des Theater Spielart Zwota
16.00 Uhr - *„MEDICAL ARTISTS“*
Band der Medizinischen Berufs-
fachschule Bad Elster

BADEPLATZ

11.00 Uhr - *„DOMPFBLOS'N – DIE
KLEINSTE BIGBAND DER WELT“*
Konzert
15.00 Uhr - *SCHAUORCHESTER
UNGELENK* MusikComedy

RAHMENPROGRAMM

8.00 Uhr, Bettybank - *„MORGEN-
CHORAL“* mit dem Posaunenchor
9.30 Uhr, Musikpavillon am
Königliches Kurhaus - *ÖKUME-
NISCHER PARKGOTTESDIENST*
14.00 Uhr, Theaterplatz - *„GROSSE
TRAKTORENSCHAU“* mit
Dompfblos'n

Eintrittspreise

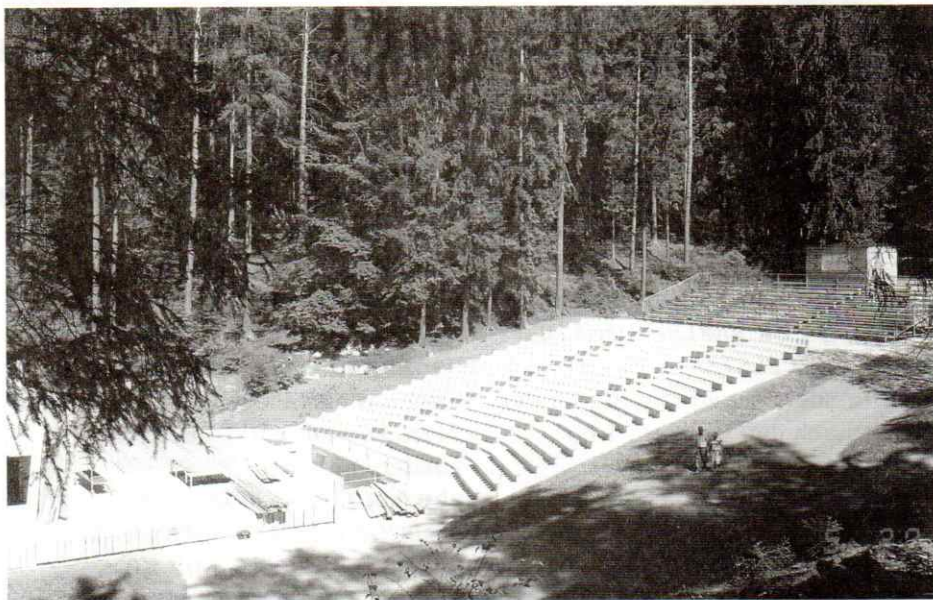
Freitag frei
Samstag: Erwachsene: 6 EUR
mit Kurkarte: 5 EUR
Sonntag: Erwachsene: 5 EUR
mit Kurkarte: 4 EUR
2 Tageskarte: Erwachsene: 8 EUR
mit Kurkarte: 6 EUR
Kinder bis 14 Jahre frei

Veranstalter: Chursächsische Veran-
staltungs GmbH, Sächsische
Staatsbäder GmbH, Stadt Bad Elster

Freischütz im Naturtheater

Zum Erscheinungstermin unseres neuen Stadtanzeigers wird das Naturtheater nach einer aufwändigen „Revitalisierung“, die praktisch ein vollständiger Neubau war, festlich eröffnet.

Vorausgegangen waren viele Monate der Ungewissheit und des Bangens, ob die schon einmal verschobene Premiere jetzt pünktlich auf die neue Freilichtbühne kommt. Aber nach sehr hohem Einsatz der Geschäftsführung und der Mitarbeiter der Chursächsischen Veranstaltungsgesellschaft mbH ist es jetzt soweit: Bad Elster hat eine moderne große Freilichtbühne! Auch das Programm ist sehr attraktiv: Gerhard Schöne mit einem Familienkonzert am 3. Juni, die „Lustige Witwe“ am 22. Juni, „Ein Sommernachtstraum“ am 7. Juli und Justus Franz mit der



Philharmonie der Nationen am 3. August sind nur einige Beispiele. Jetzt brauchen wir nur noch das rich-

tige Wetter, damit die „Lichtung der Kultur“ auch wirklich genutzt werden kann.
M.S.

200 Jahre Haus „Linde“

– wenn das kein Grund zum Feiern ist. Freunde, Nachbarn und Gäste kamen als Gratulanten. Mit viel Mühe hatte die Familie Schwarzenberg dieses Ereignis vorbereitet. Der „Festakt zur Zweihundertjahrfeier Haus Linde“ gab diesem

Jubiläum einen würdigen Rahmen. In dem herrlichen parkähnlichen Vorgarten lauschten bei Sonnenschein alle Anwesenden dem Blechbläserquintett des Posaunenchores, das den Vormittag mit einer festlichen Intrade eröffnete.

Anschließend hörten alle auf den Kurheimbesitzer, was er zur Geschichte dieses Gebäudes zu berichten hatte. – Und über die „Linde“ gibt es viel zu berichten!

Für jeden Besucher gab es eine Festschrift. Diese wurde von der Familie Schwarzenberg in mühevoller und gewissenhafter Nachforschung erarbeitet und damit eine interessante Dokumentation ihres Hauses geschaffen.

Es ist erfreulich, wenn ein so altes Anwesen mit Fleiß und Interesse gepflegt wird und seinem Erhalt so viel Aufmerksamkeit gilt.

Könnte dies auch einigen anderen alten Gebäuden in Bad Elster widerfahren, wie reich wäre dieser Ort an Geschichte und auch Sehenswertem.

Der Familie Schwarzenberg sei an dieser Stelle nochmals für all ihre Bemühungen gedankt!

Mögen sich auch in Zukunft viele Gäste in der „Linde“ wohlfühlen.

Ruth Fuchs



Neuguss nach Diebstahl

In unserer Ausgabe Nr. 73 gaben wir die Benennung des Südparks in „Paul-Schindel-Park“ bekannt.

Im September 2004 erfolgte die Enthüllung des Gedenksteines und viele freute es, dass damit immer an den Schöpfer unserer schönen Parkanlagen erinnert wird.

Leider waren auch in Bad Elster Kunstdiebe unterwegs, sie stahlen in den Kuranlagen einen Mädchentorso und das „Liebesnest“. Wenig später fielen diesen verantwortungslosen Leuten auch die am Gondelteich zur Kennzeichnung angebrachten Hin-

weise an einem Gedenkstein für den Paul-Schindel-Park zum Opfer.

Einen Badeschutzmann gibt es ja schon lange nicht mehr, der durch Kontrollgänge zumindest hätte stören können. Wenn Autos zum Abtransport benötigt werden und den Kurpark befahren, wer bemerkt das heute als auffällig?!

Die Mitglieder des Arbeitskreises 3 nahmen erfreut zur Kenntnis, als Herr Dierk Häslich in einer der letzten Beratungen mitteilte, dass es die „verschwundene“ Gestaltung am Gondelteich wieder geben wird. Die

Kunstgusswerkstatt Matteredne übernimmt kostenlos die erneute Arbeit hierfür und die Familien Dierk Häslich und Peter Schindel spenden das Geld für das Material.

Im Juni soll es die Enthüllung des Gedenksteines am Gondelteich geben.

Wir freuen uns über diese großzügige Spende und danken allen Beteiligten in der Hoffnung, dass es in Zukunft keine Freveleien mehr geben wird.

Ruth Fuchs

Herzliche Einladung

Kürzlich fand ich in der Tageszeitung einen Artikel unter der Überschrift: Leipzig will Senioren aus dem Westen holen. Schon die Überschrift hat mich verwundert. Eigentlich hatte ich bisher den Eindruck, dass alte Leute nicht so sehr erwünscht sind: Sie bekommen Geld, ohne einen Job zu haben, sie brauchen meistens mehr Hilfe und Zuwendung als junge Menschen, und sie stören sogar manchmal im Getriebe des Alltags, weil sie langsamer und umständlicher sind.

Und nun steht in diesem Artikel, dessen Initiator die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft ist, dass Leipzig besonders attraktiv für Senioren ist, denn es bietet hohe Lebensqualität, günstigen und bezahlbaren Wohnraum, gute medizinische Versorgung, kulturelle Angebote und noch vieles mehr. Man wirbt also dafür, dass Senioren nach Leipzig ziehen.

Ich gehöre auch zu der älteren Generation, und irgendwie ist es überraschend und auch wohltuend, dass man hier auf einmal als alter Mensch nicht lästig, sondern erwünscht ist. Natürlich gibt es einen triftigen Grund für diese Werbung: Die Region Leipzig leidet seit der Wende unter einem erschreckenden

Bevölkerungsrückgang. Es muss doch sehr zu denken geben, dass Einstellungen zum Menschen sehr wandelbar sind. Es gab Zeiten, da war ein Kind vor allem ein Finanzproblem und ein Hindernis auf der Karriereleiter, jedenfalls bei vielen. Mit der Pille, auch mit legalisierten Abtreibungen konnte und kann man die Kinderzahl steuern, und Deutschland wurde fast zu einem kinderfeindlichen Land. Die gravierenden Folgen erkennt man oft erst, wenn es fast zu spät ist. Ein entscheidender Hintergrund ist häufig die meist sehr fatale Frage, die heute so oft gestellt wird und viele positive Aktivitäten blockiert: „Rechnet sich das?“!

Und plötzlich gehen viele Rechnungen nicht auf. Schulen müssen geschlossen werden, Wohnungen stehen leer, nicht nur in Leipzig, auch in Bad Elster, und in vielen Orten. Es gab Zeiten, da war es ein Glückstreffer, eine Wohnung zu bekommen, und in Bad Elster bekam selten ein Rentner eine Zuzugsgenehmigung und eine Wohnung. Jetzt ist jeder, der seinen Wohnsitz nach Bad Elster verlegen will, herzlich willkommen, ob er jung ist oder alt spielt keine Rolle. Senioren, die nicht an einen Arbeitsplatz gebunden sind, können flexibler in der

Wahl ihrer Heimat sein. Und das Staatsbad hat ähnlich gute Angebote wie Leipzig, sowohl in der medizinischen Betreuung, den kulturellen Abwechslungen als auch in den erschwinglichen Wohnungsmieten. Dazu kommt ein reizvolles Umfeld mit Parkanlagen, Wald in unmittelbarer Nähe und gute Anbindung an Verkehrsmittel, an Bus und Bahn. Man kann Kuranwendungen in Anspruch nehmen und jederzeit nach dem Süden reisen, denn seit der Wende ist Bad Elster nicht mehr „am Ende der Welt“ durch die nahe Grenze nach Franken und Bayern. Zwar gibt es noch die Grenze nach Tschechien, aber mit dem Personalausweis kann man sie zu jeder Zeit passieren und ist sehr schnell in den Bädern Franzensbad, Marienbad und Karlsbad.

Diese Angebote sind doch eine Überlegung wert!!

Und eines ist sicher: die Senioren sind keineswegs nur Lückenbüßer. Sie werden sehr wohl dazu beitragen, das Bevölkerungsbild des Kurbades zu bereichern und neue Impulse zu geben. Sie verfügen über ein Leben voller Erfahrung, das weise und geduldig macht.

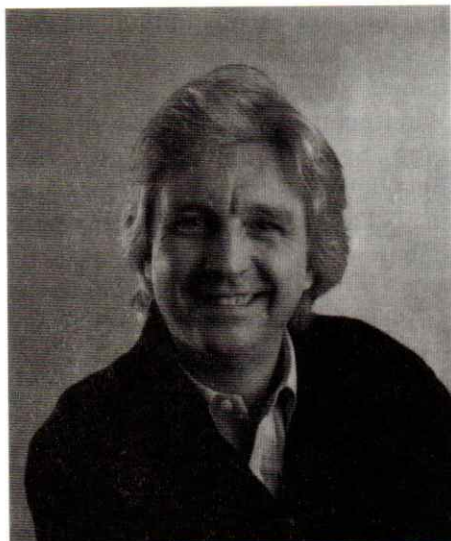
G. Drechsler

PS: Auch ich fühle mich sehr wohl als Seniorin in Bad Elster.

PROF. DR. MED. HABIL. KARL-LUDWIG RESCH

Der Geschäftsführer der FBK Deutsches Institut für Gesundheitsforschung gGmbH

für Sie im Interview:



Zur Person:

- Geboren am 6. April 1956 in Aachen
- Kindheit/Schulzeit in Baden-Württemberg und Bayern
- Studium der Medizin in Köln und München
- Promotion zum Dr. med. 1987 in München
- Tätigkeit an den Uni-Kliniken München, Wien und Exeter
- Habilitation an der Uni-Klinik Wien
- Ab Mitte Juni 1996 Direktor des FBK Bad Elster
- Präsident des Sächsischen Heilbäderverbandes seit 2001
- Seit 10. Januar 2007 GF der FBK Deutsches Institut für Gesundheitsforschung gGmbH
- Ab 10/07 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation

ESA: In diesem Jahr hätte das Forschungsinstitut für Balneologie und Kurortwissenschaft sein 50jähriges Bestehen feiern können. Warum musste es Ende 2006 geschlossen werden?

Herr Prof. Resch: Die Schließung geht auf einen Kabinettsbeschluss der Sächsischen Staatsregierung zurück. Im Rahmen einer großen Verwaltungsreform wurde der Abbau von 15% aller Stellen im öffentlichen Dienst verfügt. Das war das Ergebnis aus dem Abschlussbericht einer Kommission, der z.B. auch die Privatisierung der Liegenschaftsämter zur Folge hatte.

ESA: In welcher Trägerschaft steht das neue Institut?

Herr Prof. Resch: Es handelt sich um eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH). Die beiden Gesellschafter sind Dr. med. Brockow und ich. Durch die Gemeinnützigkeit wird signalisiert, dass nicht Gewinn im Mittelpunkt steht, sondern gesellschaftliche Interessen. Der Unterschied zu einer GmbH besteht darin, dass in einer gGmbH keine Entnahme aus denkbaren Überschüssen möglich ist. Andererseits können gGmbH's wegen ihres gemeinnützigen Charakters mit höheren Förderungen unterstützt werden.

ESA: Vor zehn Jahren berichteten Sie uns von 15 Plan- und 11 Zusatzstellen. Wie viele Beschäftigte hatte das FBK zuletzt und wie viele konnten im neuen Institut angestellt werden?

Herr Prof. Resch: Die Zahl der Planstellen war ab 2000 auf 10 reduziert worden. Mit den Zusatzstellen hatten wir zuletzt etwa 30 Personen, davon einige auch in Teilzeit beschäftigt. Das neue Institut ist mit 12 Mitarbeitern gestartet, derzeit sind wir 14. Es ist also eine steigende Tendenz.

ESA: Wem gehört die wissenschaftliche Bibliothek im Haus Hultsch und wer führt sie in Zukunft?

Herr Prof. Resch: Die Bibliothek wird zurzeit vom neuen Institut verwaltet, betreut und mit Mitteln aus dem neuen Institut weitergeführt. Mittelfristig streben wir eine solide, dauerhafte Lösung an. Das könnte z.B. eine Stiftung oder ein Trägerverein sein.

ESA: Wie beurteilen Sie die derzeitige Gesundheitspolitik und welche Auswirkungen hat das auf das Kur- und Bäderwesen?

Herr Prof. Resch: Die Gesundheitsreform ist ein konfuse Kompromiss ohne klare Lösungen für die vorhersehbaren Probleme der Zukunft. Für das Bäderwesen gibt es möglicherweise einige Vorteile. So sind Rehabilitationsleistungen und Mutter-Kind-Kuren seit dem 1. April Pflichtleistungen der Krankenkassen. Die ambulante Badekur bleibt unverändert bestehen.

ESA: Die Übernachtungszahlen im Freistaat Sachsen steigen. In Bad Elster stagnieren sie und im Bereich der ambulanten Badekur sind seit Jahren Rückgänge zu verzeichnen. Welche Zukunft hat die ambulante Badekur?

Herr Prof. Resch: Die ambulante Badekur hat wie alles im Leben in ihrer heutigen Form keine ewige Lebensdauer. Das heißt, sie wird in der klassischen Form allmählich verschwinden. Aber sie wird sich in neuen Formen weiter entwickeln und so weiter leben. Die Stichworte sind: Prävention, medizinische Wellness, Lebenskompetenz usw.

ESA: Wie gut ist die Zusammenarbeit der Kurbäder in Sachsen, in Deutschland und in Europa?

Die Freien Wähler Vogtland haben einen neuen Vorsitzenden

Herr Prof. Resch: In Sachsen ist sie sehr gut. In Deutschland eher von Konkurrenz geprägt und in Europa gibt es eine Zusammenarbeit auf Verbandsebene, dem europäischen Heilbäderverband. Aber die Strukturen in den einzelnen Ländern sind doch sehr unterschiedlich.

ESA: Viele deutsche Kurgäste besuchen die böhmischen Bäder, um Geld zu sparen. Wie kann Bad Elster diese Gästegruppe zurückgewinnen?

Herr Prof. Resch: Die „Abwanderung“ nach Böhmen ist derzeit für die sächsischen Kurorte noch ein großes Problem. Mit zunehmender Verflachung des Währungsgefälles werden wieder medizinische Qualität und Service-Qualität als Kriterien in den Vordergrund treten. Das heißt, die Bäder sind ihres eigenen Glückes Schmied.

ESA: Welche Hobbys haben Sie?

Herr Prof. Resch: Mein Beruf ist mein Hobby.

ESA: Wie sind Sie mit dem Start des neuen Institutes zufrieden?

Herr Prof. Resch: Sehr zufrieden. Die Mitarbeiter sind motiviert. Wir haben viele Aufträge und Kooperationen. Die gute Wirtschaftslage unterstützt diese Entwicklung.

ESA: Was wünschen Sie sich für die Zukunft unserer Kurstadt?

Herr Prof. Resch: Ich wünsche mir, dass sich Bad Elster und die Region gemeinsam als Gesundheitsregion etablieren. Da haben alle mehr davon, als wenn sie in so engem Raum als Konkurrenten auftreten.

ESA: Wir danken Herrn Prof. Resch für das Interview und wünschen ihm Glück und Erfolg bei der Leitung des neuen Institutes.

Das Interview führte
Martin Schwarzenberg

Geht es Ihnen auch manchmal so, Sie lesen in der Zeitung den Namen eines Vereins oder eines Verbandes und Sie kennen den nicht, Sie können sich nicht mal vorstellen, was der tut? Ähnlich wird es den meisten bei den Freien Wählern Vogtland gehen.

Die Freien Wähler Vogtland sind der Kreisverband aller Freien Wähler und der unabhängigen Wählergemeinschaften des Vogtlandes. Was ist denn das?

Im gesamten Bundesgebiet, auf kommunaler, auf Kreisebene und in Vereinen, sind immer mehr Personen aktiv, die nicht an eine Partei gebundene sein wollen. Vom Gemeinde- und Stadtrat über Bürgermeister, Kreisräte bis hin zu Landräten.

Um den gemeinsamen Interessen dieser Gemeinschaften im Vogtland ein Forum zu geben, wurden die Freien Wähler Vogtland gegründet. Der bisherige Vorsitzende, Uwe Müller (Bürgermeister von Wei-

schlitz) stand zu einer Neuwahl als Vorsitzender nicht mehr zur Verfügung. Deshalb wurde der bisherige 2. Mann, Herr Martin Schwarzenberg aus Bad Elster, zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Uwe Müller wurde 2. Vorsitzender und Heide Helmert aus Pausa Schatzmeisterin.

Wesentliche Aufgaben für die kommende Zeit werden sein: logistische Hilfe bei den kommenden Bürgermeister und Landkreistwahlen, aber auch das Knüpfen verstärkter Beziehungen zu den anderen Wählergemeinschaften des Vogtlandes.

Alle Sitzungen der Freien Wähler Vogtland sind geprägt von pragmatischer, kameradschaftlicher und gemeinsamer Arbeit für das Vogtland. Bad Elster mit seinen Freien Wählern ist Gründungsmitglied und auch Austragungsort der verschiedensten Veranstaltungen, bis hin zu einer Bundesversammlung gewesen.

H.D.

Treppe und Terrasse am neuen Gemeindezentrum werden fertig gestellt

Obwohl die Einweihung des neuen Gemeindezentrums der Ev.-Luth. Kirchgemeinde schon ein halbes Jahr zurückliegt, wird mit der Herstellung von Freitreppe und Terrasse die vollständige Fertigstellung erst seit diesem Monat abgeschlossen. Unterdessen ist das Gemeindeleben in die neuen Räume eingezogen. Auch viele Gäste gehörten bereits zu den Besuchern des Neubaus. Neben den regelmäßigen kirchlichen Veranstaltungen haben erste private Familienfeiern im neuen Gemeindezentrum stattgefunden. Im großen Saal tragen ein Holzkreuz, ein Kerzenständer und das Lesepult, das als Meisterstück von Daniel Hochbaum gefertigt wurde, zur Komplettierung der Innenausstattung bei. Geplant sind außerdem noch Schallmessungen. Danach werden Verbesserungen an der Raumakustik vorgenommen, um den Nachhall

etwas zu verringern. Für den Andachtsraum im alten Kantorat ist ein neues Holzkreuz von Hans-Werner Schaar vorgesehen. Unter dessen liegt das Spendenaufkommen bei über 44.000 Euro und damit bei über 50% des Spendenolls. Andererseits sind ein halbes Jahr nach Nutzungsbeginn noch ca. 40 T Euro aufzubringen, damit die Abschlussbilanz nach Fertigstellung aller Arbeiten ausgeglichen werden kann. Deshalb ergeht auch heute die Bitte an alle Freunde unserer Stadt und ihrer Kirchgemeinde:

Unterstützen Sie die Finanzierung des neuen Gemeindezentrums auch weiterhin. Einzahlungen sind bei der Sparkasse Vogtland BLZ 870 580 00 auf das Konto Nr. 3 723 000 338 unter Zweckangabe Spende Gemeindezentrum möglich. Stifterbriefe ab 500,- Euro sind im Pfarramt immer noch erhältlich!

M.S.

Gasturbinen-Fachtagung in Bad Elster

Vom 9. bis 10. Mai 2007 trafen sich 29 Fachleute aus ganz Deutschland, Großbritannien und der Schweiz zur 11. Sitzung des Arbeitskreises der Gasturbinen-Betreiber des Herstellers Solar (San Diego, USA) im Sächsischen Staatsbad Bad Elster. Gasturbinen werden in der Industrie und in Fernheizwerken - wie auch in Bad Elster - zur gleichzeitigen Erzeugung von Strom und Wärme eingesetzt. Durch die Kombination von Gas- und Dampfturbine ergibt sich ein besonders wirtschaftlicher Umgang mit der Energie.

Die Fachtagung fand auf Einladung der Erdgas Südsachsen GmbH im Blauen Saal des Königlichen Kurhauses statt. Herr Wunsch und Herr Schwarzenberg von der Erdgas Südsachsen GmbH hießen die Gäste herzlich willkommen. Herr Dr.-Ing. Helmut Wiedemann, TÜV Saarland, der seit 1996 den Arbeitskreis leitet, sagte: „Wir sind gerne nach Bad Elster gekommen und beeindruckt von der Gastfreundschaft und dem Ambiente von Bad Elster.“

Das Treffen in der Kurstadt beinhaltete u.a. einen Vortrag von Prof. Dr.-Ing.

Uwe Gampe von der Technischen Universität Dresden. Prof. Gampe ist Inhaber des Lehrstuhls für Thermische Energiemaschinen und -anlagen sowie Direktor des Institutes für Energietechnik an der TU Dresden. Er referierte zum Thema: „Beanspruchung und Lebensdauer am Heißgas-Teil von Gasturbinen“. Neben weiteren Fachvorträgen stand der Erfahrungsaustausch der Gasturbinenbetreiber über die Strom- und Wärmeerzeugung auf dem Programm.

Zum Abschluss der Zusammenkunft fand eine Führung durch die Gas- und Dampfturbinen-Anlage des Fernheizwerkes Bad Elster statt. Die Gäste zeigten sich insbesondere von dem großen Dampfspeicher beeindruckt, der technologisch eine herausragende Lösung darstellt. Im Anschluss daran erfolgte ein Stadtrundgang durch die südlichste Stadt Sachsens.

Einige Gäste sagten: „Wir werden privat mit unseren Frauen wieder kommen“. H.W./M.S.



15 Jahre Brunnenfest in Bad Elster seit der Wende

Mit dem neu erschienenen Elsteraner Stadtanzeiger der Freien Wähler liegt Ihnen auch das Programm für das Brunnenfest 2007 vor, und was für ein Programm! Wir können uns wieder mal auf erlebnis- und abwechslungsreiche Tage mit der gewohnten Fülle und Vielfalt an kulturellen und unterhaltenden Veranstaltungen freuen und das zum 15. mal, 1993 beginnend.

Über die Jahre hatten wir sehr unterschiedliche Wetterverhältnisse, vom strahlenden Sonnenschein und brütender Sommerhitze bis hin zu schlimmen Wolkenbrüchen. Der Stimmung tat es meist keinen Abbruch, den Besucherzahlen und dem Umsatz der Kleingastronomie schon eher.

Unsere Brunnenfeste unterscheiden sich in angenehmer Weise von anderen ähnlichen Großveranstaltungen und machen sie deshalb so liebenswert. Da ist zum einen das herrliche Ambiente

der Kulturmeile vom Gondelteich bis zum Naturtheater mit den tollen Bühnen und Spielstätten, das wahrlich zum Lustwandeln einlädt. Da ist zum zweiten die Vielzahl der Veranstaltungen für Groß und Klein, von Blasmusik bis zur großen Kunst, und, und, und. Und drittens finden sich bei uns keine fliegenden Händler mit Pantoffeln und Gürteln. Die Stände und ihr Angebot passen zu unserem Fest.

Der Reiz einer 15jährigen Tradition liegt auch in der Erinnerung an Bekanntes und Bewährtes und in der Vorfreude auf solche zu erwartenden Begegnungen, Veranstaltungen und Höhepunkte. Mir fallen da eine ganze Reihe von wichtigen und guten Erlebnissen ein: die Schupfnudeln der Freunde aus Bad Waldsee und die vielen anderen Leckereien, die immer frohen Narren vom Fosnetclub oder die Schnitzer in der Kunstwandelhalle, die

umherstreifende Brunnenkönigin oder die Traditionalisten in ihren schmucken Uniformen, der Naturmarkt mit allem drum und dran, das Johannisfeuer der Lions und ihre leckeren Suppen, das Abendkonzert am Samstag und die Nachmittagsveranstaltung am Sonntag, der ökumenische Gottesdienst oder eben auch das Abschlussfeuerwerk. Nicht zu unterschätzen ist beim Brunnenfest der Aspekt der Begegnung, das Treffen von Freunden und Bekannten. Meine Kinder gehen so gern zum Brunnenfest (wenn sie da sind), weil sie hier ihre alten Klassenkameraden wieder treffen.

Unvergessliche Höhepunkte waren für mich der Festumzug zum Brunnenfest im Jahre 1998 und die Aufführung der Feuerwerksmusik mit Dancing Water Show 1993 am Gondelteich.

Dr. G. Ehlers

Der Hotelneubau in Bad Elster

Manchmal verstehe ich die Welt nicht mehr. Jahrelang dümpeln Grundstücke in toller Lage ungenutzt vor sich hin und plötzlich gibt es die verschiedensten Interessen und Vorstellungen, und es entstehen Gerüchte und fast Streit, ob und welcher Hotelbau nun der richtige ist. Erwarten Sie jetzt bitte nicht von mir, dass ich dazu ein richtiges Urteil fälle, aber ich möchte Ihnen einfach mal einige Fakten aufzählen, die man dabei bedenken sollte.

Unbestritten braucht unser Ort Beherbergungsvarianten in allen Qualitätsstufen, um als attraktiver Kur- und Tourismusort bestehen zu können. Dabei fehlen in Bad Elster im oberen Qualitätssegment die Kapazitäten. Bad Brambach ist uns da einiges voraus.

Deshalb ist es unbedingt notwendig, möglichst schnell in unserem Ort auf dieses Problem zu reagieren. Fast alle in unserem Ort würden davon profitieren. Es würden Arbeitsplätze geschaffen. Die Geschäfte im Ort würden belebt und das Gesamtbild würde sich sehr verbessern. Natürlich war jahrelang unser Traum ein tolles Nobelhotel im Wettiner Hof als Visitenkarte für unser Bad Elster, aber dieser Traum scheint sich so leicht nicht umsetzen zu lassen. Die Investoren reißen sich nicht um diesen Bau.

Manchmal muss man sich auch von Träumen trennen, um neue Realitäten zu schaffen. Das scheint jetzt unbedingt notwendig zu sein, um neue Dinge in Angriff zu nehmen.

Eigentlich ist es für mich nicht zu verstehen warum das bis jetzt, 17 Jahre nach der Wende, noch niemand in Angriff genommen hat. Bad Elster bringt soviel ein, um einem Investor die Vermarktung Deutschlandweit sehr zu erleichtern. Die Kombination mit der riesigen Badelandschaft, unser Ort als Kultur und Festspielstadt, mit seinem großen und qualitativ hochwertigen Kulturangebot. Aber auch das einmalige Ambiente mit unseren Ge-

bäuden, Parks und den Waldgebieten ringsumher, sind wie geschaffen für Erholung, Kur, Urlaub und Wellness auf höchstem Niveau.

Natürlich verstehe ich auch die Bedenken und Ängste, die dieser Hotelneubau mit sich bringt. Was wird aus den Pensionen dieses Ortes, deren lange Tradition das Bild unseres Ortes geprägt hat, werden dort die Gäste verschwinden? Die vielen tollen einmaligen Häuser, in denen Jahrzehnte die Gäste untergebracht waren, werden diese bestehen können? Auch für die anderen Hotels in unserem Ort wird diese Konkurrenz sich auswirken - oder belebt Konkurrenz das Geschäft? Sollten die Konzepte und Ideen der Investoren aufgehen, so würden alle diese Bedenken unbegründet sein, weil man das Angebot nur erweitern möchte. Die Zielgruppen und Einzugsgebiete für die Gäste des neuen Hotels sollen andere sein und die bisherigen Gästestrukturen nur ergänzen. Aber geht so ein Konzept auch auf?

Lassen wir uns überraschen, vielleicht zieht der eine Hotelbau gleich den nächsten Investor nach Bad Elster. Der erkennt welche Perle hier verborgen liegt und dem Wettiner Hof wieder alten Glanz mit neuen Niveau verleiht um auch noch ein 5* Hotel nach Bad Elster zu bringen. Können Sie sich noch an die Zeit kurz nach der Wende in Bad Elster erinnern. Viele Baukräne drehten sich zu dieser Zeit in Bad Elster und man stöhnte über diese Belastung in unserem Kurort, ja manchen Gast hat diese Belastung, durch die vielen Bauarbeiten, auch sehr verärgert und die Bevölkerung hat darunter gelitten. Ich träume aber von einigen Baukränen mehr in Bad Elster, um neue Projekte aufzubauen und Leben, Schwung und viele Menschen, vielleicht auch mit einem etwas dickeren Geldbeutel, nach Bad Elster zu holen.

Stellen Sie sich vor: nach einer ausverkauften und großartigen Theater-

vorstellung strömen Hunderte von Besuchern in die Straßen von Bad Elster, um vielleicht noch ein Glas Wein, Wasser oder Bier in einer der Gaststätten von Bad Elster zu trinken, dort vermischen sie sich mit den vielen Besuchern unseres Ortes die zur Kur sind, sich von einem sportlichen Golftag oder einem Wellnessstag erholen. Am nächsten Tag gehen die Gäste unseres neuen Hotels dann zum Shoppen in die vielen schönen Geschäfte oder nutzen die interessanten Angebote der Region: wie die Schanze in Klingenthal, das Museum in Markneukirchen und für einen Stadtbummel in Plauen.

Unser Ort braucht wieder einen guten Schuss an Innovation und Menschen und das bringt das neue Hotel bestimmt mit sich.

H. Drechsler

PS:

Die Stadt Bad Elster ist weder Grundstückbesitzer noch Bauherr an dieser Stelle. Aber bei der Erstellung des Projektes, waren Stadtverwaltung und Stadträte bei der Diskussion über den Bebauungsplan mit einbezogen. Diese Diskussion war und ist geprägt von dem Willen aller, dass optimale Konzept für unseren Ort zu erhalten.

Die Erweiterung des Angebotes für unsere Gäste in dem oberen Preis- und Qualitätssegment wird dadurch geschaffen. Eine hervorragende Einbindung der Anlage in das Gesamtkonzept unseres Ortes ist allen Stadträten wichtig. Das ist in dem Bebauungsplan gelungen und der bekam deshalb ein einstimmiges Votum.

Dr. D. Schlott & H. Drechsler

Weg aus der Einsamkeit

Vielleicht haben Sie in den Elsteraner Nachrichten vom 7. April 2007 unter „Was sonst noch interessiert“ den Artikel von Frau Doris Hofmann gelesen: „Arbeitslosen-Initiative in Bad Elster?“

Diese Überschrift endet mit einem Fragezeichen, das besagen will: Gibt es eine Arbeitslosen-Initiative in Bad Elster? Brauchen wir so etwas? Ist so etwas gefragt? Der Frage bin ich nachgegangen und stelle fest, dass der Plan dafür aus den verschiedensten Notlagen im Land, aber auch in unserer Stadt entstanden ist. Wir kennen diese Notlagen zum Teil aus eigener Erfahrung oder aus unserem Umfeld: Arbeitslosigkeit, Einsamkeit, Ratlosigkeit, Hoffnungslosigkeit, Konflikte in den Familien, zwischen den Generationen, finanzielle Notlagen.

Der Artikel stand in der Aprilausgabe, und es gibt die erfreuliche Erfolgsmeldung: Das erste Treffen hat stattgefunden. Es gab ein einfaches Mittagessen und gute Gespräche. Zwar war es ein kleiner Kreis, der sich im Gemeindezentrum der ev. Kirchgemeinde zusammenfand, aber der Anfang ist gemacht. Aus den regen Gesprächen war zu entnehmen, dass die Anwesenden dankbar waren für dieses erste Treffen. Es entstand der Plan, in 14 Tagen eine gemeinsame Wanderung

zu unternehmen und auf jeden Fall diese gute Initiative weiter auszubauen.

Wir alle wissen, wie sehr man dazu neigt, über die verschiedensten Mängel im Leben und in der Gesellschaft zu klagen. Vielleicht kann diese gute Initiative dazu beitragen, in kleinen Schritten Änderungen in Gang zu bringen, sicher nicht in der großen Politik, aber im eigenen Leben, vielleicht sogar in unserer Stadt. Es wäre so nötig, Aktivitäten zu entwickeln, Lebensfreude zu wecken, Unternehmungen zu planen und auszuführen, die nicht den Geldbeutel belasten, aber die Augen öffnen für die vielen schönen Dinge in unserem Land und für die Qualitäten im eigenen Leben.

Natürlich muss man erst einmal über den eigenen Schatten springen, den Mut haben, einfach hinzugehen zu so einem Treffen, am besten nicht allein. Es kostet keinen Eintritt und erfordert keine Antragsformulare. Jeder ist herzlich willkommen. Man könnte Aufgaben finden und neue Kontakte. Man könnte in Gesprächen über seine Probleme reden und vielleicht sogar Hilfe bekommen. Man könnte dazu beitragen mit Ideen und Impulsen, dass die Arbeit weitergeht.

Sehr dankbar sind wir, dass unser Bürgermeister Christoph Flämig

diese Pläne unterstützt mit einem Briefkasten im Rathaus, in den man Anregungen einbringen kann, und dass auch die Kirchgemeinde offen ist für diesen Weg der neuen Möglichkeiten, indem sie Räume zur Verfügung stellt. So wollen wir hoffen, dass die Idee der Arbeitslosen-Initiative zu einer lebendigen Gemeinschaft führt.

G. Drechsler

In eigener Sache

In unserer letzten Ausgabe hatten wir unter dieser Überschrift die Leser über die Finanzierung unserer Zeitung informiert. Unterdessen sind auf dem Konto der Freien Wähler Bad Elster e.V. sehr viele Zahlungen über Abogebühren und Versandkosten eingegangen. Einige Abonnenten haben bei der Überweisung des Bezugspreises aufgerundet. Manche sogar erheblich! Dafür sagen wir im Namen der Redaktion und des Vereinsvorstandes ganz herzlich Dankeschön. Wer noch nicht zur Überweisung gekommen ist, der sei hiermit ganz freundlich daran erinnert.

Martin Schwarzenberg

IMPRESSUM:

Verantwortlich für den
ELSTERANER STADTANZEIGER
ist das Redaktionskollegium mit
H. Drechsler, Dr. G. Ehlers,
Ruth Fuchs, G. Hochbaum,
U. Matteredne,
M. Schwarzenberg.

Satz und Druck:
Adler-Druck Bad Elster

Kontaktadresse: M. Schwarzenberg
Beuthstraße 1, Haus Linde,
08645 Bad Elster,
☎ 037437/3443 · Fax 53777
e-mail: Kurheim-Linde@gmx.de

**Die nächste Ausgabe erscheint am
1. Oktober 2007**



Sie können den ELSTERANER STADTANZEIGER abonnieren. Er erscheint mit 3 Ausgaben im Jahr, kostet 1,50 € und wird frei Haus geliefert. Auswärtige Abonnenten tragen bitte zusätzlich 5,25 € Versandkosten im Jahr. Richten Sie Ihre Abonnementbestellung an die Redaktionsadresse:

M. Schwarzenberg. Den Bezugspreis zahlen Sie bitte auf das Konto 37 23 00 28 45 (BLZ 870 581 00) der Sparkasse Vogtland

Hiermit abonniere ich den ELSTERANER STADTANZEIGER

Name:

Anschrift:

Datum: Unterschrift:

Das Abonnement kann jederzeit widerrufen werden.